



Herrn Oberbürgermeister
Manfred Schilder
Rathaus, Marktplatz 1

87700 Memmingen

Fraktion Grüne/Linke
Rupert Reisinger - Referat Integration

Unoldstraße 10
87700 Memmingen

Telefon: 08331-9631995
Mobil: 01712845699

E-Mail: rupert.reisinger@t-online.de
15.09.2020

**Antrag
Memmingen "sicherer Hafen"**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Der Stadtrat möge beschließen:

- Die Stadt Memmingen erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
- Die Stadt Memmingen erklärt sich bereit, 10 Flüchtlinge aus der Seenotrettung aufzunehmen.
- Die Stadt Memmingen setzt sich gemeinsam mit den örtlichen Bundes- und EU Abgeordneten weiterhin und verstärkt für die Rettung der Menschen auf dem Mittelmeer sowie für eine Bekämpfung der Fluchtursachen ein.

Begründung

Seit 2014 wird berichtet, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken. Laut Statista (ein führender Anbieter für Markt- und Konsumentendaten) sind bisher 20142 Menschen ertrunken (Stand 18. Juni 2020). Im Jahr 2019 wurden bis Oktober bei der Abreise aus Libyen mehr als 14.500 Personen auf See abgefangen oder gerettet. 5900 Menschen wurden anschließend nach Italien und Malta gebracht. Insgesamt 8.200 Schutzsuchende wurden von der libyschen Küstenwache wieder nach Libyen zurückgebracht.

Der größtenteils privat organisierten Seenotrettung wird - trotz zehntausender Ertrunkener - unterstellt, sie betreibe das Geschäft krimineller Schleuser.

Nach §98 Seerechtsübereinkommen ist jede schiffsführende Person auf hoher See innerhalb ihrer Möglichkeiten verpflichtet, unabhängig von Nationalität, Status und Umständen, in welchen sich die Hilfesuchenden befinden, bei Seenot unverzüglich Hilfe zu leisten, wenn er/sie über eine konkrete Notsituation informiert wird.



Auch Staaten haben nach SAR (Search und Rescue Convention) von 1979 bei Seenot ebenfalls Hilfe zu leisten und die Hilfesuchenden medizinisch zu versorgen und schnell an einen sicheren Ort zu bringen.

Obwohl die Seenotrettung ein unbestrittenes Gebot der Schifffahrt darstellt, wird dieses, weil es sich bei den zu Rettenden um Flüchtlinge handelt, infrage gestellt. Immer noch weigern sich eine große Anzahl europäischer Länder, aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen. Schon das Einlaufen in einen Hafen ist stets mit großen Konflikten verbunden.

Zum Stand 15.09.2020 haben sich 174 Kommunen mit der Initiative Seebrücke solidarisch erklärt und sich dem Bündnis Sichere Häfen angeschlossen. Davon 16 Gemeinden aus Bayern (z.B. Aschaffenburg, Passau, Pegnitz, Weissenburg, Grafing, Lindau, Straubing ...) und 27 Gemeinden aus Baden-Württemberg (darunter Biberach Stadt und Landkreis, Schwäbisch Hall, Schwäbisch Gmünd, Ulm, Waiblingen, ...)

Memmingen hat am 22.06.2020 das Memminger Manifest beschlossen. Darin heißt es: *Wir treten für alle Menschen dieser Erde ein, denen die Freiheitsrechte verweigert werden.*

Menschen denen durch Krieg, Verfolgung und andere Notlagen ihre Freiheitsrechte verweigert oder unmöglich gemacht werden und die ihre Heimat verlassen müssen, muss geholfen werden.

Unabhängig von den verschiedenen Positionen zur Asyl- und Migrationspolitik, die in diesem Stadtrat vertreten sind, bekennen wir uns klar zum Menschenrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Abschottung und somit den Tod unschuldiger Menschen billigend in Kauf zu nehmen, ist kein legitimes politisches Mittel.

Die Stadt Memmingen hat mit der Unterstützung zahlreicher Einwohnerinnen und Einwohner in den vergangenen Jahren Geflüchteten Obdach und Hilfe gewährt und wird dieses auch in Zukunft tun.

Die Anzahl der Aufzunehmenden lässt sich für Memmingen nach dem Königsteiner Schlüssel berechnen. Auf Bayern entfällt ein Anteil von 15,63%. Würde Deutschland sich z.B. bereit erklären alle 5.900 im Verlauf der letzten 6 Jahre nach Malta oder Italien verbrachten Schiffbrüchige aufzunehmen, so würden von diesen 3,03 Menschen nach Memmingen kommen.

Je mehr Städte sich zum sicheren Hafen erklären, umso mehr Menschen können vor dem Ertrinken gerettet werden und desto geringer ist die Belastung für die Städte die sich bereits zum sicheren Hafen erklärt haben.

Unser Antrag steht für Solidarität mit den Ländern, an deren Küsten die Flüchtlinge verbracht wurden und für Solidarität mit unseren Nachbarkommunen, die obwohl sie sich nicht so wie wir explizit den Menschenrechten verschrieben haben, diese bereits umsetzen und sich zum sicheren Hafen erklärt haben.



Im Rahmen des Referats „Integration“ fanden Gespräche mit Ausländeramt, Sozialreferat, Schaffenslust, Caritas u.a. statt.- Nach übereinstimmender Auskunft besteht die Möglichkeit zur Aufnahme.

Für die Fraktion Grüne/Linke

Rupert Reisinger - Die Linke

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rupert' or 'Reisinger'.

Prof. Dieter Buchberger - Bündnis 90 / Die Grünen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Buchberger'.

Verteiler:

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Fraktionsvorsitzende

Quellen:

Die vollständige Liste aller "Sicheren Häfen"

<https://seebuecke.org/sichere-haefen/sichere-haefen/>

"Potsdamer Erklärung der „Städte Sicherer Häfen“

https://www.potsdam.de/sites/default/files/documents/2019_06_03_potsdamer_erklaerung.pdf

Statistika für die Ermittlung von Zahlen

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/892249/umfrage/im-mittelmeer-ertrunkenen-fluechtlinge/>

UN-Refugee Agency

Hier gibt es Zahlen und rechtliche Bestimmungen. Im Jahr 2019 wurden bis Oktober bei der Abreise aus Libyen mehr als 14.500 Personen auf See abgefangen oder gerettet. 2.800 Menschen wurden anschließend nach Italien gebracht und 3.100 nach Malta. Insgesamt 8.200 Schutzsuchende wurden von der libyschen Küstenwache auf See gerettet oder gestoppt und nach Libyen zurückgebracht.

<https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-seenotrettung#01>

Art. 98 Pflicht zur Hilfeleistung

- (1) Jeder Staat verpflichtet den Kapitän eines seine Flagge führenden Schiffes, soweit der Kapitän ohne ernste Gefährdung des Schiffes, der Besatzung oder der Fahrgäste dazu imstande ist,
- a) jeder Person, die auf See in Lebensgefahr angetroffen wird, Hilfe zu leisten;

- b) so schnell wie möglich Personen in Seenot zu Hilfe zu eilen, wenn er von ihrem Hilfsbedürfnis Kenntnis erhält, soweit diese Handlung vernünftigerweise von ihm erwartet werden kann;
 - c) nach einem Zusammenstoß dem anderen Schiff, dessen Besatzung und dessen Fahrgästen Hilfe zu leisten und diesem Schiff nach Möglichkeit den Namen seines eigenen Schiffes, den Registerhafen und den nächsten Anlaufhafen mitzuteilen.
- (2) Alle Küstenstaaten fördern die Errichtung, den Einsatz und die Unterhaltung eines angemessenen und wirksamen Such- und Rettungsdienstes, um die Sicherheit auf und über der See zu gewährleisten; sie arbeiten erforderlichenfalls zu diesem Zweck mit den Nachbarstaaten mittels regionaler Übereinkünfte zusammen.

Siehe Internationales Seerecht <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:1998:179:0003:0134:DE:PDF>

Königsteiner Schlüssel

Hier wird festgelegt, wie die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland an gemeinsamen Finanzierungen zu beteiligen sind. Nach diesem Schlüssel wird auch festgelegt, wie Flüchtlinge verteilt werden. Der Schlüssel berechnet sich zu zwei Dritteln nach dem Steueraufkommen und zu einem Drittel nach der Einwohnerzahl. Der Anteil für Bayern beträgt bei einer Einwohnerzahl von 15,63% für das Jahr 2018 15,56% (2014 15,33%)

<https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingschutz/AblaufAsylverfahrens/Erstverteilung/erstverteilung-node.html>

Der wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag hat in "Völkerrechtliche Schutzwilchen gegenüber Migranten in Seenot" die gesetzlichen Schutz- und Abnahmepflichten zusammengefasst.
<https://www.bundestag.de/resource/blob/479390/b5046e625b072a51148b0d2b455df896/wd-2-078-13-pdf-data.pdf>